



Dr. Jana Groß, Hausärztin in Eichwalde

Corona: Tipps aus Eichwalde



Prof. Alf Hamann, Immunologe, ehemals Charité

J.G.: Viele Patient:innen meiner Hausarztpraxis haben noch Fragen zu Corona: soll ich mich impfen lassen? Wie sicher sind die Impfstoffe? Wie schütze ich mich und meine Mitmenschen am besten? Hier ein paar nützliche Tipps. Unser Praxisteam ist übrigens bereits geimpft - Sicherheit für Sie und uns.

A.H.: Als Immunologe habe ich früher selber über Viruserkrankungen und Immunsystem geforscht. Insofern kann ich beurteilen, wie sicher das Wissen zB. über die Impfstoffe ist. Vielleicht können wir helfen, sich Ihre eigene Meinung zu bilden.

Soll ich mich impfen lassen?



Unbedingt!

Impfen ist bis heute die wichtigste Errungenschaft in der Medizin überhaupt: unzählige Todesfälle durch schlimme Infektionskrankheiten wie Pocken, Polio, Diphtherie, Tetanus u.a. bleiben uns durch Impfungen erspart.

Heute gehören Impfstoffe zu den sichersten und am besten überwachten Medikamenten. Dies ist auch nach den Meldungen zu (seltenen) ersten Nebenwirkungen nach Impfung mit dem Astra-Zeneca Impfstoff noch richtig. Das Risiko für eine schwere oder tödliche COVID-19 Erkrankung ist in der derzeitigen Infektionswelle erheblich größer als das Risiko einer schweren oder tödlichen Hirnthrombose als Folge der Impfung. Dennoch war es vernünftig, das letztere Risiko durch eine Eingrenzung des Alters von Astra-Zeneca Impflingen zu minimieren.

Die neuartigen mRNA-Impfstoffe gegen COVID-19 sind noch verträglicher. Der mRNA-Impfstoff bringt den Bauplan für einzelne Virus-Bestandteile in die Zelle. Es fehlt jedoch die Information für den gefährlichen Rest des Virus. Inzwischen sind Millionen Menschen mit RNA-Impfstoff geimpft worden - ohne gefährliche Nebenwirkungen.

Ca. 2 Wochen nach der ersten Impfdosis setzt bereits ein ordentlicher Schutz ein; die 2. Impfung verstärkt die Immunität weiter. Eine Woche später ist ein ca. 90%iger Schutz erreicht. Alle bisher in der EU zugelassenen Impfstoffe sind damit sehr wirksam, auch gegen die Virus-Mutanten. Ob der Schutz über viele Jahre anhält wird sich noch herausstellen, ggfs. kann nachgeimpft werden. Wie bei anderen Impfungen kann es vereinzelt auch bei Geimpften noch zu einer Erkrankung kommen. Aber: diese verläuft immer milde und die Ansteckungsgefahr ist ebenfalls sehr gering.

Und Nein, der Impfstoff verändert nicht das Erbgut. RNA wird im Körper schnell abgebaut und nie in das Erbmaterial eingebaut.

Chips, Bill Gates, wir sind von der Pharmaindustrie bezahlt? Das glauben Sie nicht ernsthaft, oder?

Zusammengefasst: Impfen gegen Corona ist sicher, wirksam und der einzige Ausweg aus dem Lockdown!

Lassen Sie sich nicht von Anlaufschwierigkeiten bei der Anmeldung und von Lieferproblemen verunsichern: Dies ist eine nie dagewesene Herausforderung für Hersteller und Gesundheitssysteme - nicht nur wir, sondern weltweit 7,7 Milliarden Menschen sollen geimpft werden! Demnächst kommen weitere Impfstoffe auf den Markt und Lieferschwierigkeiten sollten Vergangenheit sein.

Warum strenge Einschränkungen, wo doch die Infektionen abnehmen?

Das Auftreten der neuen Virus-Mutanten hat die Lage verschärft. Diese sind nach neuestem Stand nicht nur erheblich ansteckender (10x-soviel Virus wird von den Erkrankten ausgeschieden), auch die Erkrankung verläuft anscheinend schwerer. Aus diesen Gründen werden Lockdown und Schutzmaßnahmen noch auf Monate notwendig bleiben - solange bis die meisten von uns geimpft sind.

Wie schütze ich mich und die Anderen bevor alle geimpft sind?

Grundregel: Tragen Sie FFP2-Masken, wann immer Sie auf andere Menschen treffen, unbedingt aber in geschlossenen Räumen / Bus oder Bahn! Achten Sie auf gute Passform und geringen Atemwiderstand! Andrücken des Nasenbügels ist wichtig, probieren Sie verschiedene Modelle aus). In der Regel können Sie die Masken bedenkenlos mehrfach verwenden. Nicht waschen oder desinfizieren, das kann die Filterwirkung beeinträchtigen. Sicherheitshalber die Masken nach Gebrauch ein paar Tage luftig lagern; dann sind rausgefilterte Viren abgestorben.

Alltagsmasken sollten aussortiert werden, auch wenn sie hübsch sind: sie waren nützlich, als es nichts anderes gab. Aber viel mehr als eine Tröpfchenbarriere sind sie aufgrund wenig geeigneter Materialien nicht.



Die blauen OP-Masken filtern zwar gut, aufgrund der schlechten Passform können aber Viren an den Seiten rein oder raus. Also deutlich unsicherer. Bei uns ist beides aus dem Verkehr gezogen.